



Winterzeit – Handarbeitszeit

Sicher erinnern sich noch viele der älteren Heimbewohner an die langen Winterabende, an denen man, nach einem arbeitsreichen Sommer, endlich Zeit hatte, am Ofen zu sitzen um die vielen Flick-, Strick- oder Häkelarbeiten zu erledigen. In manchen Gemeinden trafen sich die Frauen des Dorfes im Gemeinschaftshaus oder auch in den guten Stuben einzelner Bäuerinnen um sich gemeinsam bei den Handarbeiten zu unterhalten, sich das Neueste aus dem Dorf zu erzählen, Rezepte auszutauschen und einen schönen gemeinsamen „Frauenabend“ zu verbringen.

Heute lassen die Landfrauengruppen diese alte Tradition, in Baden-Württemberg nennt man diesen „Vorsetz“, wieder aufleben und organisieren in ihren Heimatverbänden „Strick- und Häkelabende“. Und dies mit zunehmendem Erfolg. Jedes Bundesland hat für dieses Gemeinschaftserleben einen anderen Namen. Sprechen Sie in einem Gesprächskreis über diese Tradition und erfahren Sie dabei die landestypische Bezeichnung.

Einstimmung in das Thema

An diese Tradition möchten wir anknüpfen um den Werkstoff „Wolle“ mit allen Sinnen wahrzunehmen. In vielfältigen kleinen Aktionen kann dieser „Vorsetz“ Einkehr in die lange Herbst- und Winternachmittage in Ihren Einrichtungen Einzug halten.



Biografiearbeit

In der Mitte des Sitzkreises am Tisch liegt schön auf einem Tuch dekoriert ein Korb, vollgefüllt mit Wollknäuel, Stricknadeln aus Holz, Metall und Häkelnadeln. Dazu Stopfgarn, ein Stopfei- oder Stopfpilz und ein löchriger

Strumpf. Auch eine alte Puppe mit selbstgenähten Kleidern aus alten ausrangierten Kleidungsstücken der Familie kann hier ihren Platz finden.

Anregungen zum Gespräch

- Was sehen Sie in unserem Korb?
- Haben Sie als Kind oder junge Frau Handarbeiten in der Schule gelernt?
- Wissen Sie, wie Strümpfe gestrickt werden?
- Kleidung wurde von einem Kind zum anderen weitergereicht. Sie wurden immer wieder angepasst und ausgebessert. Trugen Sie auch Kleider Ihrer Geschwister?
- Wozu wurde ein Stopfei- oder Stopfpilz benötigt?
- Welche Kleidungsstücke haben Sie mit den Stricknadeln angefertigt?
- Welche Kleidungsstücke aus Wolle kennen Sie aus Ihrer Kindheit?
- Kleider für Puppen wurden früher selbst angefertigt, welche Kleider hatte Ihre Puppe?

Ein motogeragogisches Angebot zum Thema „Wolle“

Ziele des Angebotes

- Materialerfahrungen mit Wolle
- Feinmotorik/Handgeschicklichkeit
- Taktile Wahrnehmung

Raumvorbereitung, Teilnehmerzahl

- Sitzkreis an einem Tisch
- Maximal 10 Teilnehmer

Dauer: ca. 20 Minuten

Material:

- Verschiedene Wollreste in einem Körbchen

Vorgehensweise

- Einzelne Wollknäuel werden durch den Kreis gereicht und die Unterschiede erfüllt: Ist es weiche, haarige, feste, grobe, feine Wolle?